

auch von Stone, Darling, Lewis. Stone schloß die Augen von Menschen, durch starres Blicken in sie und sie konnten sie nicht öffnen, einem Herrn versicherte er, „Sie können sich ihres Namens und ihrer Wohnung nicht mehr erinnern“, obgleich derselbe Beides unmittelbar vorher angegeben hatte. Vor einigen Hochsensitiven erklärte Stone einen Spazierstock für eine Klapperschlange, das Zimmer für einen Garten mit wilden Thieren und sie glaubten es. Zu Jemand sagte er: „das Zimmer sei ganz dunkel“ und in der That nahm derselbe eine vor die Augen gehaltene Kerze nicht wahr, klagte aber über Hitze. Schindler, d. magische Geisterleben S. 83, bemerkt hiezu: „Tritt nicht hier jene den Alten schon bekannte, von Suidas und Sappho Grammaticus erwähnte und nach ihnen von Mercur erfundene zauberische Beraubung des Gedächtnisses ein, die der Redner Curio auf Bezauberung durch die Titinia schiebt, jene Augenverblendung, die in der Bibel öfter, bei den Priesterinnen der Insel Sena nach Pomponius Mela, in Ost- und Westindien nach Thomas Gaja, in Mexiko nach Chiaga und in Guatemala, dann bei allen Zaubereien des Mittelalters, in den schottischen Sagas vorkommt und die heute noch den Zigeunern zugeschrieben wird, die magische Erzeugung von Liebe, Haß, von sehnsüchtiger Leidenschaft und Vergessen alles Vergangenen in ein neues Licht?“

Der dänische Kaufmann Hansen brachte 1879 und 1880 in großen Versammlungen zu Kopenhagen, Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden, München, Breslau u. ähnliche Wirkungen hervor, wie ich sie von Regazzoni aus Bergamo schon vor bald 30 Jahren in Bern gesehen habe und wie man sie auch von Donato kennt und zwar durch sogen. Hypnotismus, bei welchem man die Versuchspersonen einige Zeit starr auf einen Gegenstand blicken läßt (Hansen auf einen als Brillant geschliffenen Bergkrysal in einem schwarzen Manschettenknopf) oder durch längeres Fixiren der Personen durch magnetische Striche, in einigen Fällen durch bloße Gedankenwirkung. Er schloß den Personen die Augen, Kiefer, zwang sie ihm zu folgen oder zurück zu gehen, machte einzelne Glieder oder den ganzen Körper steif und regungslos, verursachte durch seinen Willen, daß Manche ihren eigenen Namen oder den ersten Buchstaben des Alphabets nicht mehr wußten, in einem Menschen erzeugte er den Wahn, daß sein Kopf brenne, ließ einen andern einen Stuhl für ein Pferd ansehen und auf demselben reiten, ein Glas Wasser für rothen Wein nehmen und erregte manche andere Sinnesäuschungen. Den natürlichen Zustand führte er durch Gegenstriche, Anblasen oder Wehen mit einem Tuche zurück. Nach den „Dresdener Nachrichten“ vom 22. April 1879 erschien H. Tages zuvor im Redaktionszimmer, wo er Niemand kannte und brachte die bekannten Wirkungen hervor. Es war immer nur eine Anzahl Menschen für seine Einwirkung empfänglich. Desto suchten Uebelwollende, leider auch Aerzte, ihn zu stören und sein Wirken unmöglich zu machen.